Folgen Sie uns auf LinkedIn

Der Fonds Analyst

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds
Eine Publikation der Greiff Research Institut GmbH

Nr. 22 vom 26. Oktober 2026
Erscheinungsweise: 14-tägig
26. Jahrgang

Solidum Cat Bond Fund – wenn das Wetter die Rendite bestimmt

Aktien reagieren unter anderem auf Unternehmensgewinne, Konjunktur und Bewertungen, während Anleihen auf Zinsen, Inflation und Bonität reagieren. Bei Katastrophenanleihen, den sogenannten Cat Bonds, gelten dagegen andere Spielregeln. Ihre Rendite hängt in erster Linie davon ab, ob zuvor definierte Versicherungsereignisse eintreten und wie hoch die daraus resultierenden Schäden ausfallen. Hurrikane, Erdbeben, Überschwemmungen oder Waldbrände können für Anleger damit wesentlich wichtiger sein als die nächste Zinsentscheidung einer Notenbank. Genau darin liegt der besondere Reiz dieser Anlageklasse.

Cat Bonds gehören zum Markt der Insurance Linked Securities (ILS) und ermöglichen Versicherern und Rückversicherern, einen Teil ihrer Risiken an den Kapitalmarkt weiterzugeben. Vereinfacht dargestellt übernimmt der Anleger für einen bestimmten Zeitraum ein klar definiertes Versicherungsrisiko und erhält dafür eine Risikoprämie. Das investierte Kapital wird als Sicherheit hinterlegt und überwiegend in kurzfristigen Geldmarktinstrumenten angelegt. Der Ertrag setzt sich damit im Wesentlichen aus dem Geldmarktertrag und der Prämie für das übernommene Katastrophenrisiko zusammen. Bleibt das versicherte Ereignis aus beziehungsweise werden definierte Schadenschwellen nicht erreicht, erhält der Anleger am Laufzeitende sein Kapital zurück. Tritt dagegen ein entsprechendes Ereignis ein, kann ein Teil oder im Extremfall auch das gesamte in einem Cat Bond investierte Kapital zur Begleichung der versicherten Schäden herangezogen werden.

Für ein gemischtes Portfolio ist vor allem eines interessant: Ob ein Hurrikan Florida trifft oder ein Erdbeben Japan erschüttert, hängt weder vom Wirtschaftswachstum noch von der Entwicklung der Aktienmärkte oder dem Zinsniveau ab. Gerade in turbulenten Börsenphasen können Cat Bonds deshalb einen sinnvollen Diversifikationseffekt bieten. Einen „Free Lunch" gibt es allerdings auch hier nicht.

Während Aktien und Anleihen häufig kontinuierlich schwanken, können Cat Bonds über längere Zeit ausgesprochen ruhig verlaufen und nach einem schweren Katastrophenereignis abrupt an Wert verlieren. Historische Volatilität vermittelt deshalb nur ein eingeschränktes Bild des tatsächlichen Risikos. Wichtiger sind Größen wie der erwartete Verlust – der Expected Loss – und die Frage, wie sich ein Portfolio bei seltenen, aber besonders schweren Ereignissen verhalten könnte. Hinzu kommt die Komplexität der Modellierung: Nicht jeder Hurrikan oder jedes Erdbeben löst automatisch Verluste aus. Entscheidend sind unter anderem Region, Intensität, versicherte Schäden und die konkrete Ausgestaltung des jeweiligen Bonds. Für Anleger kommt es somit darauf an, welche Risiken sie übernehmen und ob sie dafür angemessen bezahlt werden. Genau an diesem Punkt setzt der **Solidum Cat Bond Fund, EUR – R (WKN A1JHH8)** an.

Personen und Gesellschaft

Solidum Cat Bond Fund

WKN	*A1JHH8*
Auflagedatum	*30.09.2009*
Fondsvolumen	*176,5 Mio. USD*
Verantwortlich	*Solidum Partners*
Peergroup	*Bond Others*
Kontakt	*Andreas Renner* *Andreas.Renner@solidumpartners.li*

Solidum Partners gehört zu den spezialisierten Häusern im ILS-Segment. Das Unternehmen wurde 2004 in Zürich gegründet und konzentriert sich ausschließlich auf Insurance Linked Securities. Seit 2018 befindet sich Solidum vollständig im Besitz des Managements. Aktuell verwaltet das Unternehmen rund 350 Mio. USD. Im Vergleich zu einigen großen Wettbewerbern ist das überschaubar – für Solidum allerdings durchaus gewollt. In einem begrenzten Anlageuniversum soll die Fondsgröße genügend Freiheit lassen, unattraktive Emissionen konsequent auszusortieren. Stefan Müller und Dr. Karsten Bromann gehören zu den Gründungspartnern und verantworten den **Solidum Cat Bond Fund** seit dessen Auflage im September 2009. Die durchschnittliche Berufserfahrung des Managements in Rückversicherung, Erstversicherung und ILS liegt bei mehr als 30 Jahren.

Müller arbeitete bereits in den 1990er-Jahren als Underwriter bei Centre Re und anschließend bei Zurich Re beziehungsweise Converium. Dort beschäftigte er sich mit nicht traditionellen Versicherungslösungen und ILS und leitete 2001 das Projekt für den ersten Cat Bond der Zürich Insurance Group.

Wichtiger Hinweis: Zu möglichen Risiken und Interessenkonflikten bei den vorgestellten Anlagen beachten Sie bitte unseren Disclaimer auf der letzten Seite und unter www.derfondsanalyst.de

Greiff Research Institut GmbH
Munzinger Straße 5a
D-79111 Freiburg im Breisgau
Fax +49 761 76 76 95-59

www.derfondsanalyst.de
info@greiff-research.de
Tel. +49 761 76 76 95-0

Deutlich geringere realisierte Verluste vs. Gesamtmarkt

Ereignis	Solidum Cat Bond Fund: Exponierung gegen Gefahr	Solidum Cat Bond Fund: Monatsergebnis (USD-R Klasse, SOLCATU LE Equity)	Solidum Cat Bond Fund: ultimativ realisierter Verlust	Swiss Re Cat Bond Total Return Index: Exponierung gegen Gefahr	Swiss Re Cat Bond Total Return Index: Monatsergebnis (SRGLTRR Index)	Swiss Re Cat Bond Total Return Index: ultimativ realisierter Verlust	Anzahl betroffener Positionen: Solidum	Anzahl betroffener Positionen: Index
Tohoku EQ	6,40 %	-3,39 %	-1,85 %	10,80 %	-3,56 %	-2,79 %	1	2
HIM, Mexico EQ	41,10 %	-7,44 %	-2,30 %	55,70 %	-6,33 %	-5,69 %	2	25
Corona mark to market	n/a	-1,78 %	0,00 %	n/a	-1,81 %	-1,03 %	1	5
Wintersturm Uri	20,20 %	-0,86 %	0,00 %	27,20 %	-0,32 %	-1,18 %	0	2
Hurrikan Ian	60,90 %	-5,99 %	-1,58 %	57,40 %	-8,75 %	-2,42 %	3	14

Quelle: Solidum Partners

Dr. Karsten Bromann promovierte in Physik und ist qualifizierter Versicherungsmathematiker. Vor der Gründung von Solidum arbeitete er ebenfalls für die Zürich Versicherung und verantwortete zuletzt als Vice President aktuarielle Aufgaben im europäischen Alternative-Risk-Transfer-Portfolio. 2025 kam mit Georges Bolli ein weiterer Spezialist hinzu. Der Mathematiker und Aktuar verfügt über langjährige Erfahrung unter anderem bei Swiss Re sowie Credit Suisse Insurance Linked Strategies und deren Nachfolgegesellschaften.

Seine Schwerpunkte liegen insbesondere in der Risikomodellierung und technischen Analyse von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen. Das ist bei dieser Anlageklasse sehr wichtig, denn ein einzelner Cat Bond kann eine Vielzahl unterschiedlicher Risiken enthalten. Neben mathematischer Modellierung sind deshalb klassisches Versicherungs-Underwriting, aktuarielle Erfahrung und Kenntnisse der jeweiligen Gegenparteien gefragt.

Philosophie

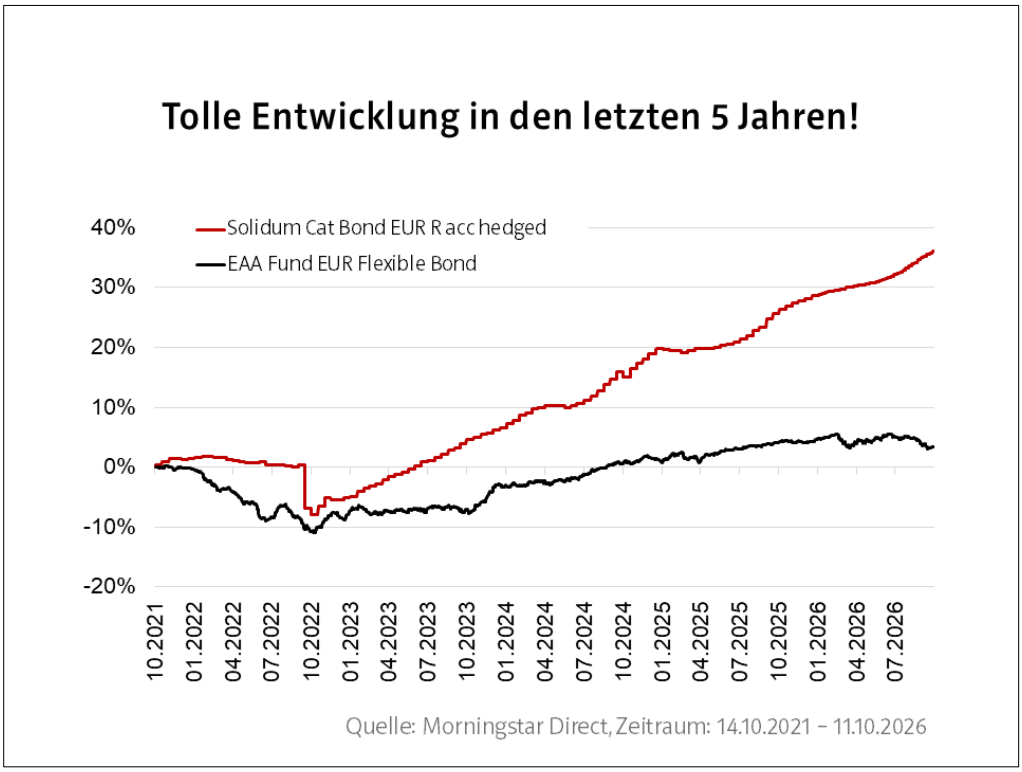
Beim **Solidum Cat Bond Fund** steht nicht die Maximierung der laufenden Rendite im Vordergrund. Der Ansatz ist vielmehr defensiv und risikoadjustiert ausgerichtet. Das Management versucht, für einen möglichst geringen Expected Loss einen möglichst attraktiven Ertrag zu erzielen und gleichzeitig die Auswirkungen großer Schadenereignisse auf das Gesamtportfolio zu begrenzen. Das klingt zunächst selbstverständlich, ist im Cat-Bond-Markt aber eine wichtige Unterscheidung. Höhere Risikoprämien lassen sich schließlich relativ einfach erzielen, indem stärker exponierte Risiken übernommen werden. Solidum bezeichnet seinen Ansatz ausdrücklich nicht als „Yield Chasing". Entscheidend ist vielmehr die Frage, ob die angebotene Prämie das tatsächlich eingegangene Risiko ausreichend kompensiert. Dabei spielen nicht nur mathematische Katastrophenmodelle eine Rolle. Die Ergebnisse der Modelle werden mit aktuariellem Know-how, klassischem Underwriting sowie einer qualitativen Analyse der Vertragsbedingungen kombiniert.

Der gesamte Cat-Bond-Markt umfasst derzeit rund 60 Mrd. USD und etwa 440 investierbare Papiere. Abgedeckt werden unterschiedliche Gefahren wie Hurrikane, Erdbeben, Feuer, Überschwemmungen oder Hagel. Gleichzeitig ist der Markt stark auf US-Risiken konzentriert. Auf Cyber-Risiken verzichtet Solidum bewusst. Nach Einschätzung des Teams sind diese derzeit nicht ausreichend präzise kalkulierbar und könnten zudem die gewünschte Unabhängigkeit des Portfolios von den klassischen Kapitalmärkten reduzieren.

Prozess

Ausgangspunkt jeder Investition ist eine Bottom-up-Analyse des einzelnen Cat Bonds. Zunächst werden die Struktur des Papiers, die zugrunde liegenden Versicherungsrisiken, Vertragsbedingungen, Sicherheiten und Gegenparteien untersucht. Quantitative Risikomodelle spielen dabei eine wichtige, aber ausdrücklich nicht allein entscheidende Rolle. Solidum greift sowohl auf etablierte Modelle aus der Versicherungsindustrie als auch auf selbst entwickelte Modelle zurück. Hinzu kommt die detaillierte Prüfung von Prospekten, Versicherungsverträgen und weiteren Dokumenten. Interessant ist die Einteilung potenzieller Schwachstellen: Bei sogenannten „Orange Flags" kann eine Investition weiterhin infrage kommen, allerdings nur, wenn der Anleger durch eine entsprechend höhere Risikoprämie dafür entschädigt wird. Eine „Red Flag" führt dagegen unabhängig von der angebotenen Rendite zum Ausschluss. Erst anschließend wird untersucht, welchen Beitrag ein Titel zum Gesamtportfolio leisten kann. Expected Loss, Value at Risk und Expected Shortfall werden sowohl für einzelne Risikoregionen als auch auf Portfolioebene betrachtet. Quantitativ wird die Konstruktion zusätzlich durch Marginal-Benefit- und Omega-Optimierungen unterstützt.

Eine größere Rolle spielt das US-Hurrikanrisiko. Es gehört zu den wichtigsten Renditetreibern des Marktes, stellt gleichzeitig aber auch eines der größten potenziellen Verlustszenarien dar. Die Kunst besteht deshalb darin, Diversifikation und die bewusste Übernahme attraktiv vergüteter Spitzenrisiken auszubalancieren. Jeder Cat Bond muss vom Anlageausschuss genehmigt werden. Vor dem Kauf erfolgt zusätzlich ein Pre-Trade-Check durch das Risikomanagement, anschließend werden Portfolio, Markt und Risikoumfeld kontinuierlich überwacht. Mindestens monatlich simuliert Solidum mittels Monte-Carlo-Verfahren die mögliche Ertrags- und Cashflow-Entwicklung über die kommenden zwölf Monate. Grundsätzlich verfolgt das Management einen Buy-and-Hold-Ansatz. Da Cat Bonds typischerweise rund drei Jahre laufen,



wird ungefähr ein Drittel des Portfolios pro Jahr durch neue Emissionen ersetzt. Der Sekundärmarkt wird für Rebalancing und opportunistische Transaktionen genutzt.

Performance

Die bisherige Historie zeigt, warum Cat Bonds nicht mit den üblichen Maßstäben eines Rentenfonds beurteilt werden sollten. In normalen Jahren entstehen vergleichsweise stetige positive Erträge, dazwischen können einzelne Katastrophenereignisse jedoch zu abrupten Rückschlägen führen. Betrachten wir die währungsgesicherte EUR-R-Tranche: Für 2023 steht ein Ertrag von 12,27 % und für 2024 von 12,45 %, im Jahr 2025 folgten 7,32 %. Bis Ende August 2026 kamen weitere 4,36 % hinzu.

Dass die andere Seite der Anlageklasse keineswegs theoretischer Natur ist, zeigt unter anderem das Jahr 2022. Damals verlor die EUR-R-Tranche 6,49 %. Auch 2017 hinterließ die schwere Hurrikansaison deutliche Spuren. Gerade solche Phasen sind für die Bewertung eines Cat-Bond-Managers wesentlich aufschlussreicher als die Schwankungsbreite in ruhigen Jahren.

Hier kann Solidum auf eine erfolgreiche Historie verweisen. So waren die letztlich realisierten Kapitalverluste des Fonds in den fünf größten monatlichen Drawdowns seit Auflage jeweils geringer als beim Swiss Re Cat Bond Performance Index – sowohl hinsichtlich der Verlusthöhe als auch der Anzahl betroffener Bonds. Besonders nach den Hurrikanen Harvey, Irma und Maria im Jahr 2017 zahlte sich die Risikoselektion aus. In den Folgejahren 2018 bis 2021 kam es nach Angaben des Managements nicht zu nachträglichen negativen Entwicklungen aus problematischen Positionen.

Gleichzeitig konnte Solidum wiederholt Papiere identifizieren, die nach Schadenereignissen am Sekundärmarkt übermäßig stark abgestraft worden waren und anschließend Erholungspotenzial boten. Genau darin liegt letztlich der Mehrwert eines aktiven Cat-Bond-Managers: Katastrophen lassen sich nicht verhindern. Entscheidend ist, ob die eingegangenen Risiken vor dem Ereignis angemessen bewertet wurden und die tatsächlichen Schäden anschließend im Rahmen dessen bleiben, was das Modell erwarten ließ.

Portfolio

Das Portfolio besteht überwiegend aus verbrieften Katastrophenrisiken. Die Basiswährung des Fonds ist US-Dollar, für die EUR-R-Tranche wird das Währungsrisiko gegenüber dem Euro abgesichert. Damit soll die Wertentwicklung tatsächlich das Ergebnis der Cat-Bond-Strategie widerspiegeln und nicht von Schwankungen des EUR/USD-Wechselkurses überlagert werden. Die Portfoliokonstruktion folgt nicht einem Marktindex. Das wäre nach Ansicht des Managements sogar kontraproduktiv, da der Gesamtmarkt erhebliche Konzentrationen auf einzelne Risiken aufweist. Stattdessen wird jedes Papier hinsichtlich seines individuellen Risiko-Ertrags-Verhältnisses und anschließend seines Beitrags zum Gesamtportfolio beurteilt.

Wie ungewöhnlich die Risikoverteilung eines solchen Portfolios ist, zeigt die aktuelle Simulation von Solidum. Für das Masterportfolio wird für ein schadenfreies Jahr ein Ertrag von 9,5 % bei einem Expected Loss von 2,0 % errechnet. Die modellierte Wahrscheinlichkeit eines positiven Zwölfmonatsertrags beträgt 95,3 %. Gleichzeitig liegt die Wahrscheinlichkeit eines Verlustes von mehr als 10 % bei 2,0 % und die eines Verlustes von mehr als 25 % bei 0,4 %. Diese Zahlen machen zugleich deutlich, warum Anleger die niedrige laufende Volatilität nicht mit Sicherheit verwechseln dürfen. Die Verteilung der möglichen Ergebnisse ist stark asymmetrisch: Viele normale beziehungsweise schadenarme Perioden stehen wenigen, dafür potenziell erheblichen Verlustereignissen gegenüber. Für die Beurteilung des Fonds sind deshalb Stressszenarien und Expected Shortfall aussagekräftiger als eine isolierte Betrachtung historischer Schwankungen.

Im Dialog

DFA Herr Müller, was unterscheidet den **Solidum Cat Bond Fund** von anderen Angeboten im Markt?

Müller Unser Schwerpunkt liegt auf der Risikoselektion, der Portfoliokonstruktion und einem konsequenten Risikomanagement. Dabei profitieren wir von der sehr langen Erfahrung unseres Kernteams sowohl auf der quantitativen Seite – also Aktuariat und Modellierung – als auch beim klassischen Underwriting und der Beurteilung von Versicherungsrisiken. Unser Ziel ist nicht, möglichst hohe Renditen durch die Übernahme möglichst großer Risiken zu erzielen. Entscheidend ist für uns das Verhältnis zwischen erwarteter Rendite und eingegangenem Risiko.

DFA Welche Rolle spielen quantitative Modelle bei Ihren Anlageentscheidungen?

INSURANCE INVESTMENT ADVISORS
SOLIDUM PARTNERS

Müller Eine sehr wichtige, aber sie sind nicht die alleinige Entscheidungsgrundlage. Wir verwenden etablierte versicherungsspezifische Risikomodelle und haben darüber hinaus eigene Modelle entwickelt. Gleichzeitig prüfen wir Gegenparteien, Prospekte, Verträge und weitere Dokumente sehr genau. Ein Modell kann nur die Risiken erfassen, die korrekt darin abgebildet sind. Erfahrung im klassischen Rückversicherungs-Underwriting bleibt deshalb unverzichtbar.

DFA Wie stellen Sie sicher, dass ein attraktiver Kupon nicht zu einer zu hohen Risikobereitschaft führt?

Müller Genau hier setzt unser Selektionsprozess an. Wir analysieren bei jedem Papier Risiko und Spread zunächst einzeln und anschließend im Portfoliokontext. Qualitätsmindernde Faktoren müssen angemessen vergütet werden. Bei gravierenden Schwachstellen verzichten wir jedoch unabhängig von der angebotenen Prämie auf die Investition. Wir betreiben bewusst kein Yield Chasing.

DFA Wie häufig überprüfen Sie das Portfolio?

Müller Das Portfolio wird kontinuierlich überwacht. Dabei geht es sowohl um gesetzliche und prospektbedingte Grenzen als auch um unsere eigenen Risikolimite. Zusätzlich beobachten wir laufend das Markt- und Risikoumfeld sowie den Sekundärmarkt. Mindestens einmal monatlich simulieren wir die Ertrags- und Cashflow-Entwicklung des Portfolios für die kommenden zwölf Monate mit risikomodellbasierten Monte-Carlo-Verfahren.

DFA Wann verkaufen Sie einen Cat Bond?

Müller Grundsätzlich ist unser Ansatz eher Buy and Hold. Bei einer typischen Laufzeit von rund drei Jahren wird ohnehin jedes Jahr ungefähr ein Drittel des Portfolios durch neue Papiere ersetzt. Der Sekundärmarkt eröffnet aber zusätzliche Möglichkeiten. Wenn ein Bond nach unserer Einschätzung zu hoch bewertet ist, können wir verkaufen und damit einen Teil der eigentlich erst zukünftig erwarteten Rendite bereits realisieren.

DFA Wann bekommt der Fonds Schwierigkeiten?

Müller Die Entwicklung der Aktien- oder Rentenmärkte ist für Cat Bonds vergleichsweise wenig relevant.

Das ist einer der wesentlichen Diversifikationsvorteile dieser Anlageklasse. Verluste entstehen vor allem dann, wenn schwere Versicherungsereignisse Cat Bonds im Portfolio treffen. Das können beispielsweise Hurrikane, Erdbeben, Überschwemmungen oder Feuer sein. Solche Ereignisse gehören zum Geschäft und lassen sich nicht vermeiden. Wichtig ist, dass ihre Auswirkungen möglichst im Rahmen dessen bleiben, was wir bei der Investition kalkuliert haben.

DFA Was betrachten Sie rückblickend als besondere Stärke des Fonds?

Müller Besonders wichtig ist für uns das Verhalten in schwierigen Marktphasen. Bei den fünf größten monatlichen Drawdowns seit Auflage waren die letztlich realisierten Verluste des Fonds jeweils geringer als die des Gesamtmarktes. Nach den schweren Hurrikanen des Jahres 2017 konnten wir zudem vermeiden, dass problematische Positionen in den Folgejahren weitere Verluste verursachten. Gleichzeitig haben wir nach Schadenereignissen immer wieder Chancen bei übermäßig abgestraften Cat Bonds gefunden.

DFA Was haben Sie aus solchen Ereignissen gelernt?

Müller Vor allem, wie wichtig die Arbeit vor einer Investition ist. Eine sorgfältige Risikoselektion reduziert nicht nur das Verlustrisiko, sondern verhindert auch viele Probleme, die ansonsten erst nach einem Schadenereignis sichtbar werden.

DFA Wie beurteilen Sie die langfristigen Aussichten des Cat-Bond-Marktes?

Müller Wir erwarten weiteres gesundes Wachstum. Weltweit wächst das versicherte Vermögen in gefährdeten Regionen, während Versicherer und Rückversicherer für Spitzenrisiken erhebliche Eigenmittel vorhalten müssen. Gleichzeitig können Veränderungen des Klimas zusätzliche Risiken und damit zusätzliche Nachfrage nach Versicherungsschutz erzeugen. Beides dürfte den Bedarf an alternativem Risikokapital langfristig unterstützen.

DFA Wie groß soll der Solidum Cat Bond Fund langfristig werden?

Müller Ein Volumen von mehr als 500 Mio. EUR halten wir für realistisch. Auf Basis der heutigen Größe und Struktur des Cat-Bond-Marktes möchten wir allerdings nicht über 1 Mrd. EUR hinauswachsen. Größe darf nicht dazu führen, dass wir bei der Auswahl der Risiken Kompromisse eingehen müssen.

DFA Welche Eigenschaften sollte ein erfolgreicher Fondsmanager mitbringen?

Müller Neugier, Disziplin und einen ausgeprägten Blick fürs Detail. Und gerade in unserer Anlageklasse ist es wichtig, nicht der Versuchung zu erliegen, für etwas mehr Rendite unangemessen große Risiken einzugehen.

DFA Warum sollten sich Anleger überhaupt mit Cat Bonds beschäftigen?

Müller Weil sie eine der wenigen Anlageklassen darstellen, deren Risiken intrinsisch nur gering mit vielen traditionellen Anlageklassen verbunden sind. Anleger erhalten eine attraktive Kompensation für die Übernahme von Versicherungsrisiken und können gleichzeitig die Diversifikation ihres Gesamtportfolios verbessern.

DFA Und welche Schlagzeile würden Sie irgendwann gerne über Ihren Fonds lesen?

Müller Seit 30 Jahren erfolgreich für seine Investoren im Einsatz.

Fazit

Cat Bonds sind sicherlich keine Anlageklasse für Anleger, die jedes Risiko anhand historischer Volatilität und klassischer Kapitalmarktkennzahlen beurteilen möchten. Genau darin liegt aber auch ihr Reiz. Die Renditequelle unterscheidet sich fundamental von Aktien, Unternehmens- oder Staatsanleihen und kann damit einen echten Diversifikationsbeitrag leisten. Der Preis dafür ist ein besonderes Risikoprofil: Katastrophenrisiken treten selten, dafür potenziell mit erheblicher Wirkung auf. Ein ruhiger Kursverlauf darf deshalb nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Extremfall deutliche Verluste möglich sind. Hinzu kommen Modellrisiken: Naturereignisse lassen sich nicht exakt vorhersagen und auch das beste Modell kann die Realität nur annähern. Gerade deshalb halten wir Erfahrung und Investmentprozess des Managers in diesem Segment für wichtig. Solidum kann hier mit einem seit 2009 bestehenden Fonds, einem sehr erfahrenen Team und einem nachvollziehbar defensiven Ansatz punkten. Dass bei den größten historischen Drawdowns die letztlich realisierten Verluste geringer ausfielen als im Gesamtmarkt, spricht für das Risikomanagement. Auch die vergleichsweise überschaubare Fondsgröße betrachten wir in dem begrenzten Anlageuniversum eher als Vorteil. Der **Solidum Cat Bond Fund** ist damit aus unserer Sicht vor allem als strategische Beimischung interessant. Anleger sollten ihn allerdings nicht als vermeintlich schwankungsarme Alternative zu klassischen Anleihen missverstehen: Sie tauschen klassische Kapitalmarktrisiken gegen Versicherungs- und Katastrophenrisiken. Wer diesen Tausch bewusst eingeht, erhält mit dem Fonds einen langjährig erprobten und eher defensiv ausgerichteten Zugang zu einer außergewöhnlichen Anlageklasse.

Bis zur kommenden Ausgabe verbleiben wir herzlichst

„Du verfehlst 100 Prozent der Schüsse, die Du nicht abgibst."
Wayne Gretzky


Michael Bohn


Markus Kaiser


Werner Lang

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds. Herausgeber ist die Greiff Research Institut GmbH, ein Analyseinstitut für fondsbasierte Anlagestrategien. Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Werner Lang, Markus Kaiser Herausgeber: Greiff Research Institut GmbH, Munzinger Str. 5a, D-79111 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang • HRB 715980 • USt.-Id.-Nr.: DE815685325 • Tel. 0761/76 76 95 0, Fax: 0761/ 76 76 95 59. Der Abonnementpreis beträgt EUR 12,-- inkl. MwSt. pro Ausgabe (EUR 144,--/ halbjährlich)

Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des jeweiligen Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Herausgeber, Autor oder nahestehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenkonflikt im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer unter der Internetadresse www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Herausgeber von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.